

### Literaturangaben:

Von älteren Schriften sei genannt: Veesenmeyer, *Commentatio de Jo. Boëmo Aubano*, Ulm, 1806; Neuh. Joh. Böhm, Nürnberg 1860. Ausführlich über ihn und seine Bedeutung für die Volkskunde handelte G. Schmidt, *Deutsche Volkskunde im Zeitalter des Humanismus und der Reformation*, Berlin, 1904, S. 60—107. Was Böhm über die Franken berichtet, findet sich bei Jak. Beyhl, *Altwürzburger Volksitten: Mitteilungen und Umfragen zur bayerischen Volkskunde VI*, (1900) S. 1, 2. Vgl. ferner A. Schnizlein bei Kolde, *Beitr. zur bayerischen Kirchengeschichte*, 14, (1908) S. 179/183 und in der Zeitschrift *Bayerland* 19 (1908) No. 10, 11, 12. P. Joachimsen, *Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluß des Humanismus I*, S. 184/85. (Leipzig 1910).



### Frühling 1916.

Du bist gekommen mit den lauen Lüften,  
 Du hast die bunten Blümlein lassen sprießen,  
 Du willst das graue Dasein uns versüßen,  
 Die toten Hügel schmückst du über Grästen!  
 Da weht die Luft um uns in süßen Düften;  
 In Gärten und in dunklen Hainen liegen  
 Wir fühle Wonne sich auf uns ergießen  
 Und Sonnenschein erglänzt in feuchten Klüften.  
 So sei gesegnet, Lenz; denn nur zu fühnen  
 Bist du gekommen — viele, schwere Leiden  
 Zu mildern allen willst du dich erkühnen!  
 Und wer dies sagte wohl, du solltest meiden  
 Die Welt einmal, es sollte nicht mehr grünen  
 Die Erd'; der würde dem Glück ein End' bereiten.

Speyer.

Dr. Hans Weber.